



WASSER, WIND UND WIESEN
DIE NATUR-RUNDE BREMERHAVEN



1 Viel Grün von Bürgern für Bürger

Spielplätze, Grillplätze, Bootsteich und ganz viel Natur – der Bürgerpark bietet viel Abwechslung. Als Beispiel grüner Parkarchitektur des späten 19. Jahrhunderts entstand die Anlage 1908 auf Initiative Bremerhavener Lehrer. Aus Acker- und Weideland wurde ein Ort der Erholung. In der Nähe des Haupteingangs steht eine Skulptur des Stadtoriginals Hein Mück. Die wahre Identität des Seemanns bleibt bis heute rätselhaft. Wir biegen links ab, umrunden den Park, folgen der Tour an Kleingärten und dem Golfplatz vorbei über die Autobahn hinweg, rechts in eine Grünanlage: der Bürgerhain. Seit 2010 sind Baumspenden hier ausdrücklich erwünscht. In Sichtweite ragt blau schimmernd das Klinikum Bremerhaven auf.

2 Wo die Moorfrösche quaken

Den Bürgerhain hinter uns lassend, radeln wir durch ein Wohn- und kleines Gewerbegebiet. Gleich dahinter befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Surheide-Süd/Ahthammooor. Das gesamte Areal ist ein Mischgebiet aus Moor und Heide und damit eine wahre Schatzkammer der Natur, in der unter anderem der Fliegen »fressende« Sonnentau wächst. Hier fühlen sich Schlangen, seltene Reptilien und Amphibien gleichermaßen wohl: Mit ein bisschen Glück sieht man Kreuzottern, Ringelnattern und Blindschleichen oder hält Ausschau nach Mäusebussarden.

3 Auf den Spuren der »Rasenden Emma«

Unter der Autobahn und durch eine Wohnsiedlung hindurch biegt kurz hinter den Eisenbahnschienen links ein Radweg ab. Der Weg führt auf der Trasse der ehemaligen Kleinbahn hübsch an Kleingärten und Feldern entlang. Hier schnauften bis in die 1950er-Jahre noch die »Rasende Emma« und der »Feurige Elias« durch die Landschaft – Dampflokomotiven, deren Waggons Arbeiter und Güter in die Stadt und im Sommer Badegäste an den Weserstrand transportierten. Der Betrieb wurde 1964 eingestellt und wurde Teil der Geschichte Bremerhavens. Wir folgen dem ehemaligen Streckenverlauf und den verbliebenen Spuren der Kleinbahn bis wir etwas unvermittelt wieder mit Bremerhavens südlichstem Gewerbegebiet ins 21. Jahrhundert katapultiert werden.

4 Koexistenz voller Kontraste

Hier hat sich ein blau-gelber Gigant angesiedelt: die Ikea-Filiale Bremerhaven. Bei der Ansiedlung wurden wirtschaftliche Interessen und ökologische Ausgleichsmaßnahmen vorbildlich aufeinander abgestimmt: das Flüsschen Rohr wurde auf 1,3 Km renaturiert und mit Uferabflachungen und Überschwemmungsflächen ausgestattet. Bevor es wieder äußerst idyllisch wird, überqueren wir zunächst die ehemalige Bundesstraße und radeln entlang des Gewerbegebiets Bohmsiel. Nach etwa 400 Metern hat die Natur uns wieder und Wasser ist Programm: am Schleusenwärterhaus vorbei überqueren wir die Alte Lune.



**Die Natur-Runde Bremerhaven:
Wasser, Wind und Wiesen**

1739 tauchten sie erstmals aus dem Weserwasser auf – zwei Sandbänke, die bis heute zum größten Naturschutzgebiet Bremerhavens heranwuchsen: die Luneplate. Erst kürzlich wurde das Land mit schützenswerten Tieren und seltenen Pflanzen den Niedersachsen abgekauft. Denn im Zuge des Hafenausbaus dient die Plate als ökologischer Ausgleich. Autofahrern bleibt das 1.000 Fußballfelder große Grünland-Areal verschlossen. Deshalb bildet die Luneplate das Herzstück der Natur-Runde. Weil Bremerhaven aber noch viel mehr Grün zu bieten hat, ist diese Tour auch wunderbar geeignet für ein gemütliches Picknick. Los geht es am Hauptbahnhof und damit der vorerst letzten Gelegenheit, sich mit ein paar Erfrischungen einzudecken.

www.bremen.de/bike-it
www.facebook.de/bremenbikeit
www.instagram.com/bikeitbremen

5 Kleiner Fluss mit bewegter Geschichte

Die Alte Lune war früher als 43 Kilometer langer Nebenfluss der Unterweser ein viel befahrenes Gewässer. Vor allem Ziegel wurden transportiert. Heute ist die Lune beliebt bei Kanufahrern. Wenige Meter weiter mündet der Fluss im historischen Seitenarm der Weser. Ab 1848 sorgte an dieser Stelle eine in Stein gefasste Schleuse für den Hochwasserschutz des Hinterlandes. Im Zuge der großen Erweiterung des Fischereihafens wurde die Schleuse in den 1920er Jahren durch ein neues Lunesiels ersetzt. Weiter geht es dem neuen Fahrradweg folgend. Hier sieht man noch einen Teil des alten Weserdeichs, bevor wir in die Straße »Auf der Jührde« abbiegen.

6 Stippvisite in Niedersachsen

Parallel zum historischen Weserseitenarm geht es geradewegs durch ein Landidyll auf der anderen Seite der Landesgrenze: Ueterlande gehört bereits zu Niedersachsen. Ein kleiner Abstecher in die Ortsmitte lohnt vor allem wegen der malerischen Bauernhäuser an der Oldenburger Straße und der früheren Behausungen der Landarbeiter: Die sogenannten Köthnerhäuser stehen in der kleinen Straße Finkenburg, die von der Ueterlander Sielstraße abgeht. Das 1270 erstmalig urkundlich erwähnte Dörfchen Ueterlande ist nun für einige Kilometer die letzte bewohnte Ortschaft, bevor wir uns von der Deichstraße aus rechts abbiegend auf dem besten Wege zur einzigartigen Landschaft der Luneplate befinden.

7 Grünes Paradies im Gezeitenspiel

Obwohl Wasserbüffel früher in Norddeutschland beheimatet waren (vor 3.000 Jahren), sind sie heute ein ungewöhnlicher Anblick. Die Binsen, Schilf und Gras fressende Büffelherde auf der Luneplate ist ein Teil der Ausgleichsmaßnahmen für den Hafenausbau mit neuen Container-Terminals in Bremerhaven. Die mächtigen Tiere gehören inzwischen zur Luneplate wie Uferschnepfe und Sandregenpfeifer. Vom Aussichtsturm aus hat man einen fantastischen Blick auf den Tidepolder. Die künstlich angelegte Überflutungsfläche liegt tiefer als das Weserhochwasser und wird zweimal am Tag überspült. Ein beeindruckender Anblick und ein Paradies für Fische, Muscheln, Krebse, Schnecken und tausende von Wasser-, Wat- und Brutvögeln.

8 Ebbe und Flut am Werk

Einige Radumdrehungen weiter passieren wir das Tideschöpfwerk, das der Be- und Entwässerung des Hinterlandes dient. So ermöglicht das Schöpfwerk der Landwirtschaft einen von der Jahreszeit unabhängig stabilen Wasserstand. Das Sperrwerk schützt den Polder vor übermäßiger Überflutung. Durch seine beiden Tore fließt das Hochwasser der Weser in den Polder. Steigt der Wasserstand zu sehr, wie etwa bei einer Sturmflut, schließen die sonst offen stehenden Tore automatisch. Überwacht wird das Sperrwerk vom Fischereihafen aus. Kurz vor dem Sturmflutsperrwerk beginnt der Deich, von dem aus man nicht nur die Natur, sondern auch die gegenüberliegende Industriekulisse im Blick hat.



9 Gegensätze im Blick

Beim Blick über den Deich in Richtung Nordenham auf die andere Weserseite kann man im Süden die Stahlbetonkuppel des Kernkraftwerkes Unterweser erkennen. Es wurde 1978 in Betrieb genommen und produzierte bis 2011 Strom. Nach der Katastrophe von Fukushima wurde das Kernkraftwerk Unterweser zunächst vom Netz genommen und im Rahmen der Energiewende schließlich ganz abgeschaltet. Einen schöneren Anblick ermöglicht das Beobachtungsversteck, das auf dem Weg in Richtung Stadt liegt. Von hier aus kann man manchmal unbemerkt den Artenreichtum des größten Naturschutzgebietes im Land Bremen bewundern.

10 Herausragende Architektur für hervorragende Forschung

Weiter auf dem Deich entlang treffen wir die Alte Lune wieder, die hier einst in der Weser mündete. Der auf der rechten Seite gelegene, kleine Flughafen bildete ab 1956 Bremerhavens Anbindung an den Luftraum, ist seit 2016 jedoch geschlossen. Heute dient das Gelände dem Fraunhofer IWES als »Hydrogen Lab« und soll nun einen wichtigen Beitrag zur Erforschung grüner Energieträger leisten. Etwa zwei Kilometer weiter an der Fischereihafen-Doppelschleuse sitzt ebenfalls wissenschaftliche Prominenz in preisgekrönter Architektur: das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung. Deren Eisbrecher und Forschungsschiff »Polarstern« gilt als Wahrzeichen deutscher Polarforschung.

11 Freie Fahrt für große Pötte

Am Eingang des Fischereihafens angekommen gibt es eine kurze Verschnaufpause an der großen Doppelschleuse. Bis 1925 war der Fischereihafen tideabhängig und das Löschen der Fischdampfer bei einem Tidenhub von drei Metern umständlich. Mit dem Bau der Schleuse wurde der Hafen vom Wasserstand unabhängig, doch blieb die Verbindung von Weser und Hafen ein Nadelöhr für größere Schiffe. 2001 wurde die Anlage erweitert. Über die Doppelschleuse hinweg führt die Tour ins Herz Bremerhavens: zur historischen Einfahrt des Handelshafens von 1862. Der älteste Hafen der Stadt war zunächst Umschlagplatz für Reis, Baumwolle und Holz, später der wichtigste Petroleumimporthafen Deutschlands.

12 Offshore-Action am Handelshafen

Das Gebäude an der alten historischen Einfahrt zum Handelshafen wirkt von außen wenig aufregend: In seinem Innern spielen sich jedoch regelmäßig dramatische Szenen ab. In dem Trainingszentrum für Offshore-Sicherheit werden Notfälle auf See auf spektakuläre Weise geübt. Um das Hochsee-Personal für den Fall der Fälle zu schulen, werden in einem Trainingsbecken hohe Wellen, Gewitter, Wind und Regen erzeugt. Nach der Querung der ältesten Brücke Bremerhavens, einer Drehbrücke von 1862, radeln wir an den Anlegern des Weser Yacht Clubs am Hauptkanal entlang. Der Verband einst den Holzhafen mit dem damaligen Geestemünder Hafenbecken. Heute wohnt man hier exklusiv am Wasser. Weiter geht es am Restbecken des historischen Holzhafens, der heute von einer Grünanlage umgeben ist, und kehren zum Hauptbahnhof zurück.





WASSER, WIND UND WIESEN DIE NATUR-RUNDE BREMERHAVEN

Daten und Fakten

Streckenlänge: ca. 34 Kilometer
Höchster Punkt: 11,4 m über NN
Niedrigster Punkt: 0 m über NN
Tidenhub der Weser: 4,5 Meter

Profil

Tierisch grün und aussichtsreich.

Fahrgefühl

Bremerhaven mal ganz anders.

Wann man die Runde vermeiden sollte

Bei Sturmflut und Gewitter.

Besonderes

Meerstrandsimse, Laugenblume, Löffelkraut, Kiebitz, Goldregenpfeifer oder Eisvogel: Die Luneplate zwischen ehemaligem Weserarm, Lune und Weserdeich ist Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Die naturnahe Flusslandschaft mit ihrem Tidepolder bietet Schutz für Fische, Libellen- und Fledermausarten sowie für eine Herde Wasserbüffel. Die Luneplate ist weitgehend autofrei.

Tipp

Fernglas, Fotoapparat und vogelkundliches Buch mitnehmen.



Abkürzung

Tour-Einstieg: Bitte aussteigen. Auch ab dem Bahnhof Wulsdorf kann die Natur-Runde Bremerhaven gestartet werden.

Erfrischung und Stärkung

Augen offen halten nach Kiosken, Fischbrötchenständen und Vereinstheimen mit Ausschank. Es empfiehlt sich auch, einen Picknickkorb oder Grillgut (Grillplätze im Bürgerpark) mitzunehmen.

Tipp

Ausflugsort Alte Luneschleuse
www.alte-luneschleuse.de
Die Öffnungszeiten sind saisonabhängig.

Informationen auch unter

Erlebnis Bremerhaven GmbH
H.-H.-Meier-Straße 6
27568 Bremerhaven
Telefon 0471 - 41 41 41
www.bremerhaven.de



Übergang auf andere Routen

- Weser-Radweg
- Nordseeküsten-Radweg
- Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer
- Alternativroute Weser-Radweg

Digitale Navigation per Smartphone

Mit der Bike Citizens App und dem kostenlosen Stadtpaket für Bremen und Bremerhaven.

Link zur App:



RadServiceStationen

Werkzeug, Flickzeug und Luftpumpe bei kleinen Pannen:
 Reisemobilstellplatz an der Doppelschleuse, 0471 - 41 41 41
Mehr Infos www.bremen.de/fahrrad-reparatur-stationen

Fahrradvermietung

RadStation & Tourist-Info
Schaufenster Fischereihafen und
Havenwelten Bremerhaven
E-Bike 25 Euro / Tourenrad 10 Euro / Sportrad 10 Euro (pro Tag)
RadHotline 0172 - 441 09 38
www.mietrad-bremerhaven.de



Außerdem in dieser Reihe:

MITTENMANG UND UMZU
DIE BREMER INNENSTADT-RUNDE
LÄNGE: 17 KM

KLINKER, HOLZ UND STAHLBETON
DIE BREMER BAUKULTUR-RUNDE
OST-WEST, LÄNGE: 54 KM

SCHLACHTE, WERDER, ÜBERSEE
DIE WESER-RUNDE
LÄNGE: 29 KM

ÜBER STOCK, STEIN UND GRABEN
DIE FISCHERHUDE-RUNDE
LÄNGE: 57 KM

KAFFEE, KAJEN UND KULTUR
DIE ÜBERSEESTADT-RUNDE
LÄNGE: 15 KM

KONTRASTE
NATURSCHUTZGEBIETE UND
INDUSTRIEHÄFEN, LÄNGE: 59 KM

KUH, KNIPP UND KULT
DIE BLOCKLAND-RUNDE
LÄNGE: 27 KM

KULTUR-RADNETZ
MUSEEN + AUSSTELLUNGSHÄUSER
LÄNGE: 273 KM

WASSER-WEGE
DIE VEGESACK-RUNDE
LÄNGE: 54 KM

FISCH UND SCHIPP
DIE BREMERHAVEN-RUNDE
LÄNGE: 25 KM

BERG UND WAL
DIE BREMER-NORDEN-RUNDE
LÄNGE: 40 KM

STADT, LAND, KUNST
DIE BREMEN-WORPSWEDE-RUNDE
LÄNGE: 62,4 KM

2024 | WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH | Die Runde wurde mit Unterstützung des ADFC Bremerhaven entwickelt.
Karte: © OpenStreetMap/Mapbox via Bike Citizens
Gestaltung: agenturimurm.com | Bilder: Lutz Achilles, AWI
Alfred Wegener-Institut, Falk Safety Services, Fraunhofer,
Jeschke-GfK, Stadtarchiv Bremerhaven, Stadtplanungamt
Bremerhaven, Ingo Wagner

Alle BIKE IT!-Radrundens digital und kostenfrei
in der Bike Citizens Radnavigations-App